

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Huber, Linder, Dr. Spadiut
Kolleginnen und Kollegen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend verpflichtende Kennzeichnung von Lebensmitteln, die unter Verwendung von
gentechnisch verseuchtem Soja erzeugt wurden

*Eingebracht im Zuge der Debatte über den Grünen Bericht 2008 und den Bericht der Bundesregierung über
Maßnahmen für die Land- und Forstwirtschaft im Jahr 2009 in der 21. Sitzung des Nationalrates am 19. Mai
2009.*

Bereits am 30. Oktober 2007 haben die EU-Umweltminister das Importverbot von Genmais
aufgehoben. Es ist einfach nicht hinzunehmen, dass in Österreich gentechnisch veränderte
Futtermittel an Nutztiere verfüttert werden

Die österreichische Bundesregierung muss dafür Sorge tragen, dass sämtliche Lebensmittel
wie Fleisch, Fleischwaren aller Art, Milch, Milchprodukte, Eier und Fische aus Fischzuchten,
die unter Verwendung von gentechnisch verseuchtem Soja erzeugt wurden, entsprechend
gekennzeichnet werden.

Die mittlerweile jahrelang geübte Praxis, gentechnisch veränderte Futtermittel an heimische
Nutztiere zu verfüttern und so die unterschiedlichsten Lebensmittel in Verkehr zu bringen,
muss umgehend abgestellt werden, da durch den Verzehr dieser Produkte zwangsläufig
genmanipulierte Inhaltsstoffe in die Nahrungskette gelangen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten folgenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft wird
aufgefordert, umgehend eine Kennzeichnungspflicht für alle Lebensmittel einzuführen, die
unter Verwendung von gentechnisch verändertem Soja erzeugt wurden.“

Dr. Spadiut
Gerhard Huber

Wien, 19. Mai 2009

